



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

B

SERIE

2

LÖSUNGEN

**KANDIDATIN
KANDIDAT**

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

**PUNKTE
UND BEWERTUNG**

Erreichte Punkte / Max.

Total

Fallbeispiel 1

/ 75

/ 150

Fallbeispiel 2

/ 75

Prüfungsnote

EXPERTEN

Inhalt

1	FALLBEISPIEL <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i>	4
1.1	Umweltsphären und Anspruchsgruppen	5
1.2	Grundstrategie/Leitbild/Unternehmenskonzept	7
1.3	Aufbauorganisation, Personalwesen, Lohnabrechnung	9
1.4	Arbeitsvertrag	11
1.5	Verständnis der Erfolgsrechnung	12
1.6	Journalbuchungen	14
1.7	Marketing	18
1.8	Allgemeine Vertragslehre	19
1.9	Kontenplan (zum Abtrennen)	21
2	FALLBEISPIEL <i>MUSIKHAUS WALSER</i>	23
2.1	Bedürfnisse und Güterarten	24
2.2	Konjunkturzyklus, Arbeitslosigkeit	25
2.3	Geldwertstörung	27
2.4	Risiken, Vorsorge und Versicherung	28
2.5	Kapitalanlagen	29
2.6	Kaufmännisches Rechnen	30
2.7	Mietvertrag	31
2.8	Familienrecht	32
2.9	Erbrecht	34
2.10	Wirtschaftsleistung und Marktwirtschaft	35
2.11	Wachstum	36
2.12	Verschuldung	37
2.13	Öffentliches Recht, Parteien und Verbände	39

1 FALLBEISPIEL *BEACHHOUSE, THOMI SUTER*

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN, 75 PUNKTE

Ausgangslage

Thomi Suter, begeisterter Surf- und Wassersportliebhaber, führt seit 2017 die Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER*. Vor der Eröffnung hat er eine Ausbildung zum Kaufmann EFZ abgeschlossen und anschliessend ein paar Jahre im Vertrieb eines Schweizer Sportartikelhändlers gearbeitet. Thomi Suter war sich aber immer schon sicher, dass er sein Hobby, welches er seit seiner Kindheit ausübt, irgendwann zum Beruf machen möchte. Seine Surflehrer-Lizenz hat er bereits 2015 in Spanien erworben, wo er auch jährlich Auffrischungs- und Weiterbildungskurse absolviert. Er wurde ausgebildet im Unterrichten des Wellenreitens, Windsurfens und Lifeguarding.

Am Hallwiler- und Zürichsee bietet er nun seit fast drei Jahren Wassersportkurse an und vermietet vor Ort Wassersportgeräte. Unterstützt wird er über die Sommermonate von mehreren Surf- und Kanulehrern im Nebenjob. Seine Schwester Maria Suter, begeisterte Kanufahrerin, leitet in den Sommermonaten an den beiden Standorten jeweils eine kleine Strandbar mit Surfshop, Beachhouse genannt. Seit Kurzem haben die beiden ein gemeinsames Büro in Zürich. Die Firmen-Webseite lautet *Beachhouse.ch*.



1.1 Umweltsphären und Anspruchsgruppen (6 Punkte)

- a) Einmal jährlich fasst Thomi Suter das abgelaufene Jahr für seine Kunden auf seiner Webseite zusammen. Dem letzten Jahresrückblick sind die nachfolgenden Aussagen zu entnehmen. Ordnen Sie je eine der vier Umweltsphären (ökonomische, ökologische, technologische oder soziale) den **fett hervorgehobenen** Aspekten in den folgenden Aussagen zu.

Kreuzen Sie jeweils nur eine Umweltsphäre an.

(LZ 1.5.2.1)

Aussage	Ökonomische	Ökologische	Technologische	Soziale	
a1) Der starke Franken der letzten Jahre hat oft verhindert, dass Feriengäste aus dem EU-Raum das Angebot der Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i> genutzt haben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
a2) Die stetige Weiterentwicklung hochwertiger Materialien führt zu einer verbesserten Funktionalität der Surfboards.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
a3) Bei geringem Wasserstand häufen sich Grundberührungen mit dem Kanu-Paddel oder Bootsrumpf und diese führen zu Schäden an den Uferbereichen der Seen .	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1

Hinweis: Je korrektes Kreuz pro Zeile 1 Punkt

- b) Der Hallwiler- und der Zürichsee zeichnen sich durch eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt aus. Die negativen Auswirkungen durch Wassersport und Bootsbetrieb haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen, sodass Handlungsbedarf besteht. Auch Thomi Suter möchte Anliegen zum Naturschutz unterstützen. Andererseits möchte er aber auch die Wünsche seiner Kunden realisieren.

1

Wie kann der Konflikt zwischen Wassersportlern und Naturschützern minimiert werden?

Formulieren Sie in einem Satz eine konkrete Möglichkeit, wie Thomi Suter seine Kunden oder Mitarbeiter auf den Naturschutz aufmerksam machen kann. (LZ 1.5.2.1 / 1.5.2.2)

Antwort:

Durch eine gezielte Information der Kursteilnehmer zum rücksichtsvollen Verhalten zu jedem Kursbeginn.

Oder

Informationen für die Kanuten zu Naturschutzanliegen und der vorhandenen Infrastruktur auf der Webseite.

Oder ...

Hinweis: Sinnvolle Schülerantworten gelten lassen, nur eine Nennung verlangt

- c) Vervollständigen Sie die unten stehende Tabelle. Bestimmen Sie die fehlende Anspruchsgruppe bzw. ergänzen Sie den fehlenden Anspruch. (LZ 1.5.2.2)

Anspruchsgruppe	Anspruch
Staat oder Institutionen	Einhaltung des Umweltschutzgesetzes
Mitarbeiter der Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i>	Lohn auch bei Kursausfällen wegen schlechtem Wetter oder interessante Aufgaben oder hoher Lohn ...

1

1

Hinweis: Jeweils nur ein Anspruch bzw. eine Anspruchsgruppe verlangt; andere sinnvolle Schülerantworten gelten lassen

1.2 Grundstrategie/Leitbild/Unternehmenskonzept (5 Punkte)

Für das gesamte Marketing ist Thomi Suter verantwortlich. Den Unterhalt der Webseite besorgt hin und wieder ein guter Kollege von Thomi, Ivo Horvat. Er ist selbstständiger IT-Berater und ein echtes Allround-Talent. Ivo hat letztes Jahr im Auftrag von Thomi das Leitbild für die Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* überarbeitet und auf der Webseite veröffentlicht:

«Bei der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* bekommst du Beratung aus erster Hand! Unser gesamtes Team ist regelmässig auf dem Wasser und kann aufgrund jahrelanger Erfahrung einschätzen, welcher Kurs und welches Equipment zu deinen Bedürfnissen passt. Wir geben alles, um dich für den Wassersport zu begeistern und beraten dich ausführlich ...»

- a) Warum haben Thomi und Ivo dieses Leitbild formuliert und veröffentlicht?
Beschreiben Sie, was der Hauptzweck eines Leitbildes ist. (LZ 1.5.2.3)

Antwort:

Das Unternehmen in der Öffentlichkeit positiv zu präsentieren

oder **Werbeinstrument oder Imagepflege ...**

Hinweis: Nur eine Beschreibung oder auch Nennung verlangt; andere sinnvolle Schülerantworten gelten lassen

- b) Worin unterscheidet sich die Grundstrategie vom Leitbild eines Unternehmens?
Nennen Sie zwei Merkmale der Grundstrategie. (LZ 1.5.2.3)

Antwort Merkmal 1:

Grundstrategie ist geheim oder nur für den internen Gebrauch

Antwort Merkmal 2:

Grundstrategie ist detailliert oder wird mittel- bis langfristig festgelegt

oder **definiert Ziele mittel- bis langfristig**

Hinweis: Nur eine Nennung verlangt; andere sinnvolle Schülerantworten gelten lassen

1

1

1

Das Angebot der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* umfasst Windsurfkurse, Stand-Up-Paddle-Kurse (SUP) und Kanukurse. Diese Kurse können für Erwachsene und Jugendliche gebucht werden. Thomi Suter möchte ab der kommenden Saison neu auch Surfkurse für Kinder ab acht Jahren anbieten.

- c) Zu welchem Bereich des Unternehmenskonzeptes gehören diese neuen Kurse?
Kreuzen Sie die korrekte Antwort an. (LZ 1.5.2.3)

1

<input checked="" type="checkbox"/>	Leistungswirtschaftlicher Bereich
<input type="checkbox"/>	Finanzwirtschaftlicher Bereich
<input type="checkbox"/>	Sozialer Bereich

- d) Für die neuen Kinder-Surfkurse benötigt Thomi Suter leichtere und kleinere Surfsegel.
Zu welchem Bereich des Unternehmenskonzeptes gehören diese Segel?
Kreuzen Sie die korrekte Antwort an. (LZ 1.5.2.3)

1

<input type="checkbox"/>	Ziele
<input checked="" type="checkbox"/>	Mittel
<input type="checkbox"/>	Verfahren

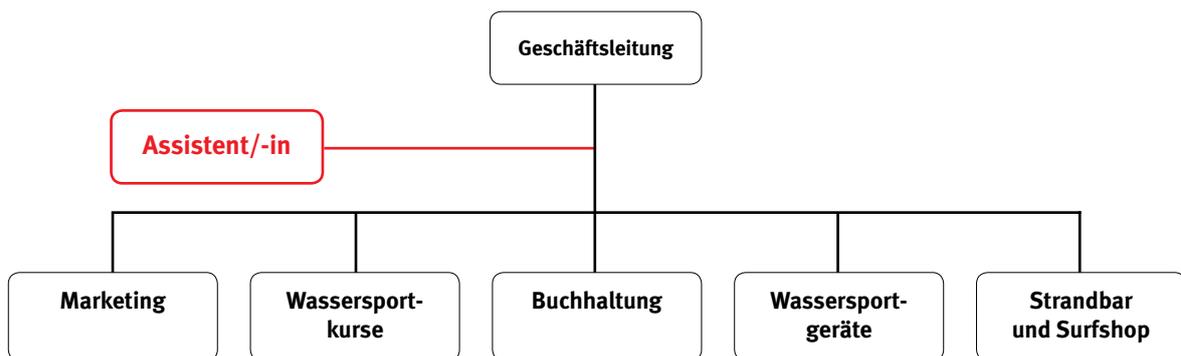
Hinweis: Je korrektes Kreuz pro Aussage ein Punkt

1.3 Aufbauorganisation, Personalwesen, Lohnabrechnung (7 Punkte)

Die Aufgabenteilung bei der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* sieht wie folgt aus:

- ▶ Thomis Schwester Maria Suter leitet in den Sommermonaten an den beiden Standorten je eine kleine Strandbar mit Surfshop. Unterstützt wird sie jede Saison von Aushilfskräften, meist Studenten. Die gesamte Buchhaltung wird ebenfalls von Maria geführt.
- ▶ Für das gesamte Marketing ist Thomi Suter verantwortlich. Den Unterhalt der Webseite besorgt sein Kollege Ivo Horvat im Auftragsverhältnis.
- ▶ Thomi Suter koordiniert zudem die Onlinebuchungen für die Wassersportkurse, teilt die Surf- und Kanulehrer den Kursen zu, führt selbst einige Kurse durch und besorgt die Beschaffung, den Transport und den Verleih der Wassersportgeräte.

Nachfolgend finden Sie das aktuelle Organigramm der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER*.



(LZ 1.5.3.6)

- a) Thomi benötigt Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Aufgaben, sodass er wieder selbst mehr Kurse durchführen kann. Er überlegt sich seit Längerem eine Assistentin oder einen Assistenten in Teilzeit einzustellen. Wie lautet der Fachbegriff für eine solche Stelle?

1

Antwort:

Stabsstelle

Hinweise: Richtig oder falsch

- b) Zeichnen Sie die neue Stelle Assistentin/Assistent in das obige Organigramm an der korrekten Stelle ein.

1

Antwort:

Lösung siehe oben

Hinweise: Einzeichnen auf beiden Seiten möglich; Form der Stelle (Kasten/Oval ...) nicht bewerten, keine Folgefehler von Teilaufgabe a)

- c) Kreuzen Sie die auf das vorderseitig abgebildete Organigramm zutreffende Aussage an (nur eine Aussage trifft zu). (LZ 1.5.2.4)

1

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Das Organigramm ist ausschliesslich nach Funktionen gegliedert. |
| <input type="checkbox"/> | Da die weiteren Hierarchiestufen im Organigramm nicht ersichtlich sind, lässt sich über die Kontrollspanne der Geschäftsleitung keine Aussage machen. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Aus dem Organigramm ist der Dienstweg ersichtlich. |
| <input type="checkbox"/> | Der Bereich Marketing könnte als Profitcenter geführt werden. |

Hinweis: Korrektes Kreuz ein Punkt; bei mehreren Kreuzen keinen Punkt vergeben

- d) Thomi Suter macht sich Notizen, was er genau von der Assistentin oder dem Assistenten erwartet und welche Aufgaben er der neuen Stelle zuordnen möchte. (LZ 1.5.2.4)

1

Welcher der folgenden Bereiche gehört grundsätzlich nicht in eine Stellenbeschreibung? Streichen Sie die falsche Angabe durch.

Die Kompetenzen | ~~**Die Lohnhöhe**~~ | **Die Anforderungen**

Hinweis: Nur eine Streichung korrekt; keinen Punkt bei mehreren Streichungen

- e) Thomi Suter hat sich entschieden: Er wird Chiara D'Angelo als Assistentin in Teilzeit einstellen. Bestimmen Sie, welche Lohnart sich am besten für die neue Stelle von Chiara D'Angelo eignet. Kreuzen Sie die richtige Antwort an, und begründen Sie Ihre Entscheidung. (LZ 1.5.2.5)

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| <input type="checkbox"/> | Akkordlohn |
| <input type="checkbox"/> | Prämienlohn |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zeitlohn |

1

Begründung:

1

Sie übernimmt administrative Aufgaben, kann demnach keinen Einfluss auf Umsatz
und ihre Lohnhöhe nehmen oder leicht zum Abrechnen für Thomi

Hinweis: Keine Folgefehler, andere sinnvolle Schülerantworten gelten lassen

- f) Die Wassersportschule BEACHHOUSE, THOMI SUTER erlaubt ihren Mitarbeitern und Aushilfskräften den unentgeltlichen Gebrauch der Wassersportgeräte und den kostenlosen Konsum von Snacks in der Strandbar. Welches Ziel verfolgt Thomi Suter mit diesen Gratisleistungen? Nennen Sie ein Ziel.

1

(LZ 1.5.2.5)

Antwort:

Erhöhung der Arbeitszufriedenheit oder Motivation steigern oder Erhöhung Arbeitsleistung

Hinweis: Andere sinnvolle Schülerantworten gelten lassen, die ein Ziel wiedergeben

1.4 Arbeitsvertrag (7 Punkte)

Thomi Suter entwirft den unbefristeten Einzelarbeitsvertrag für Chiara D'Angelo. Er stellt sie in Teilzeit ein. Arbeitsbeginn ist der 1. März 2021. Chiara D'Angelo übernimmt administrative Aufgaben und die Abwicklung der Online-Kursbuchungen. Es gelten die gesetzlichen Regelungen gemäss Obligationenrecht. (LZ 1.4.3.6)

- a) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen jeweils richtig (R) oder falsch (F) sind. Eine Korrektur der falschen Aussagen ist nicht verlangt.

	R	F	Aussage	
a1)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ein Einzelarbeitsvertrag zwischen der Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i> und Chiara D'Angelo kann formfrei abgeschlossen werden.	1
a2)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Dauer der Probezeit muss im Einzelarbeitsvertrag erwähnt werden.	1
a3)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i> kann die Lohnzahlung an Chiara D'Angelo einstellen, wenn wegen schlechtem Wetter die Wassersportkurse nicht gebucht bzw. abgesagt werden.	1
a4)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i> darf Chiara D'Angelo in jedem Fall zur Leistung von Überstunden verpflichten.	1

Hinweis: Je korrektes Kreuz pro Aussage ein Punkt

- b) Kurz nach Stellenantritt erkrankt Chiara D'Angelo schwer und muss im Spital behandelt werden. Sie ist ab dem 12. April 2021 für einen Monat arbeitsunfähig. Muss ihr die Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* während der Krankheit Lohn bezahlen? Kreuzen Sie die richtige Antwort an und begründen Sie sie. Nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel.

<input type="checkbox"/>	Ja	1
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	

Begründung:

Sie hat keinen Lohnanspruch, da sie noch keine drei Monate im Geschäft tätig ist.

.....

.....

OR-Artikel: 324a

Hinweis: Keine Folgefehler bei falschem Kreuz; Absätze im Artikel nicht beachten

1.5 Verständnis der Erfolgsrechnung (5 Punkte)

Nachstehend finden Sie die unvollständige Erfolgsrechnung der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 (alle Beträge in CHF-Kurzzahlen). Thomi Suter bespricht mit seiner Schwester Maria Suter das vorläufige Ergebnis. Sie haben einen Jahresgewinn von CHF 18 500.– erwirtschaftet. (LZ 1.5.1.1 / 1.5.1.3 / 1.5.1.14)

- a) Tragen Sie den Jahresgewinn von CHF 18 500.– an der korrekten Stelle in die nachstehende Erfolgsrechnung ein. Beschriften Sie ihn mit *Jahresgewinn*. 1
- b) Ergänzen Sie zudem die Zeile Finanzertrag mit dem korrekten Betrag. 1

Aufwand		Erfolgsrechnung 2020 <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i>		Ertrag	
Handelswarenaufwand	48 400.–	Handelserlöse		100 400.–	
Lohnaufwand	171 600.–	Dienstleistungserlöse (Wassersportkurse)		230 600.–	
Raumaufwand	40 000.–	Finanzertrag		100.–	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	10 800.–				
Fahrzeugaufwand	4 800.–				
Energie-, Entsorgungsaufwand	2 500.–				
Werbeaufwand	4 000.–				
Übriger Betriebsaufwand	1 500.–				
Abschreibungen	28 000.–				
Finanzaufwand	1 000.–				
Jahresgewinn	18 500.–				
	331 100.–			331 100.–	

Hinweis: Keine Folgefehler; je vollständiger und korrekter Teilaufgabe ein Punkt

- c) Annahme: der Lohnaufwand erhöht sich um CHF 20 000.–. Alle anderen Positionen bleiben unverändert. Kreuzen Sie die drei richtigen Aussagen an.

3

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Die Selbstkosten bleiben unverändert. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Der Bruttogewinn bleibt gleich. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Der Jahreserfolg verschlechtert sich. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Der Einstandspreis verändert sich nicht. |
| <input type="checkbox"/> | Die Gemeinkosten bleiben unverändert. |
| <input type="checkbox"/> | Der Gesamtertrag verringert sich. |

Hinweis: Einen Punkt Abzug für jedes falsche Kreuz

1.6 Journalbuchungen (30 Punkte)

Seit Kurzem haben Maria und Thomi ein gemeinsames Büro in Zürich. Die gesamte Buchhaltung der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* übernimmt Maria selbst.

Verbuchen Sie die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 18. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang. Es dürfen auch gängige Abkürzungen oder nur die Kontennummern verwendet werden. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «Keine Buchung» in die entsprechende Zeile.

(LZ1.5.1.1 / 1.5.1.2 / 1.5.1.5 / 1.5.1.8 / 1.5.1.7)

Nr.	Geschäftsfall
1	Maria Suter kauft gegen Rechnung bei der SPORT & SPA WARENHANDELS AG Badeanzüge, Strandtücher und modische Surfbekleidung für den Verkauf im Surfshop zum Preis von CHF 5350.– exkl. 7,7% MWST. Verbuchen Sie a) den Wert der Handelsware b) die Mehrwertsteuer
2	Maria Suter bezahlt die Nettolöhne der beiden Aushilfskräfte der Strandbar von CHF 4000.– über das Bankkonto.
3	Die Rechnung der Reparaturwerkstätte über CHF 480.55 exkl. 7,7% MWST für den Jahresservice am Geschäftsfahrzeug von Thomi Suter trifft ein. Verbuchen Sie a) den Reparaturwert b) die Mehrwertsteuer
4	Maria Suter bringt einen Teil der Bareinnahmen aus dem Surfshop in der Höhe von CHF 1500.– auf die Bank.
5	Die Rechnung von Ivo Horvat, selbstständiger IT-Berater, für die Anpassung der Firmen-Webseite <i>Beachhouse.ch</i> über CHF 742.– trifft ein.
6	Maria Suter bezahlt die bereits verbuchte Rechnung für das Bedrucken der Arbeitskleidung (T-Shirts) mit dem Firmen-Slogan über CHF 255.– durch Banküberweisung.
7	Maria Suter bezahlt die Monatsmiete für die Büroräume in Zürich über CHF 2500.– per E-Banking.
8	Die Mitarbeiterin Chiara D'Angelo bestellt für das Geschäft auf der Webseite <i>papeterie-zuerich.ch</i> Büromaterial zum Preis von CHF 295.–.
9	Fälschlicherweise hat Maria Suter den Kreditkauf für die beiden neuen Geschäfts-Laptops im Wert von CHF 4800.– mit dem Buchungssatz «Büromaschinen an Forderungen LL» gebucht. Korrigieren Sie diese Falschbuchung.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1a	Handelwarenaufwand (4000)	VLL (2000)	5 350.00	1
1b	Vorsteuer MWST (1170)	VLL (2000)	411.95	1 + 1
2	Lohnaufwand (5000)	Bank (1020)	4 000.00	1
3a	Fahrzeugaufwand (6200) URE (6100)	VLL (2000)	480.55	1
3b	Vorsteuer MWST (1170)	VLL (2000)	37.00	1 + 1
4	Bank (1020)	Kasse (1000) Handelserlöse (3000) auch gelten lassen, da evtl. noch nicht verbucht	1 500.00	1
5	URE (6100) Übriger Betriebsaufwand (6700) Werbeaufwand (6600)	Verbindlichkeiten LL (2000)	742.00	1
6	VLL (2000)	Bank (1020)	255.00	1
7	Raumaufwand (6000)	Bank (1020)	2 500.00	1
	Keine Buchung			1
9	Forderungen LL (1100) oder Büromaschinen (1520)	Büromaschinen (1520) Verbindlichkeiten LL (2000)	4 800.00 4 800.00	1
	Variante: Forderungen LL (1100)	Verbindlichkeiten LL (2000)	4 800.00	

Nr.	Geschäftsfall
10	<p>Die Bareinnahmen der Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i> aus dem Verkauf von Stand-Up-Paddle-Kursen (SUP) betragen CHF 2098.– exkl. 7,7% MWST.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <p>a) den Wert der Wassersportkurse b) die Mehrwertsteuer</p>
11	<p>Die Mitarbeiterin Chiara D'Angelo kauft für das Geschäft Zeitungen und Zeitschriften, die sie für die Gäste in den Strandbars kostenlos zur Verfügung stellen. Beträge von CHF 96.35 inkl. 2,5% MWST. Sie zahlt bar.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <p>a) den Wert der Zeitschriften b) die Mehrwertsteuer</p>
12	<p>Thomi Suter wird demnächst seine Surflehrer-Lizenz durch einen Weiterbildungskurs bei Nature Surf Lodge in Spanien erneuern. Die Rechnung für seinen Flug nach Spanien lautet auf CHF 900.– und wird von Maria Suter sofort über das Bankkonto überwiesen.</p>
13	<p>Die bereits verbuchte Stromrechnung für das Büro in Zürich über CHF 405.– bezahlt Maria Suter über das Bankkonto.</p>
14	<p>Vor vier Jahren wurde das Geschäftsfahrzeug von Thomi Suter als Occasion im Wert von CHF 29 500.– gekauft. Er wird über fünf Jahre linear vollständig abgeschrieben. Verbuchen Sie die Jahresabschreibung.</p>
15	<p>Maria Suter bezahlt den Rechnungsbetrag der SPORT & SPA WARENHANDELS AG (vgl. Nr. 1) über das Bankkonto. Gemäss Vereinbarung zieht sie zwei Prozent Skonto ab.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <p>a) die Verminderung der Leistung b) die Verminderung der Mehrwertsteuer c) die Nettozahlung</p>
16	<p>Ende Geschäftsjahr hat der Wert der Handelswaren der Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i> um CHF 5000.– zugenommen. Verbuchen Sie die entsprechende Bestandesänderung (Vorratsänderung).</p>
17	<p>Die Bank schreibt auf dem Kontokorrentguthaben den Jahreszins von CHF 25.10 gut.</p>
18	<p>Der Jahresgewinn der Wassersportschule <i>BEACHHOUSE, THOMI SUTER</i> über CHF 18 500.– wird mit dem Eigenkapital verrechnet.</p>

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
10a	Kasse (1000)	Dienstleistungserlös (Wassersportkurse) (3400)	2 098.00	1
10b	Kasse (1000)	Geschuldete MWST (Umsatzsteuer) (2200)	161.55	1 + 1
11a	Verwaltungsaufwand (6300) Übriger Betriebsaufwand (6700)	Kasse (1000)	94.00	1
11b	Vorsteuer MWST (1170)	Kasse (1000)	2.35	1 + 1
12	Übriger Personalaufwand (5800)	Bank (1020)	900.00	1
13	Verbindlichkeiten LL (2000)	Bank (1020)	405.00	1
14	Abschreibungen (6800)	Fahrzeuge (1530)	5 900.00	1 + 1
15a	Verbindlichkeiten LL (2000)	Handelswarenaufwand (4000)	107.00	1
15b	Verbindlichkeiten LL (2000)	Vorsteuer MWST (1170)	8.25	1
15c	Verbindlichkeiten LL (2000)	Bank (1020)	5 646.70	1 + 1
16	Handelswaren (1200)	Handelswarenaufwand (4000)	5 000.00	1
17	Bank (1020)	Finanzertrag (6950)	25.10	1
18	Jahresgewinn (2891) Erfolgsrechnung (9000)	Eigenkapital (2800)	18 500.00	1

Hinweis: Pro Buchungssatz 1 Punkt, Zusatzpunkte bei den Geschäftsfällen Nr. 1b, 3b, 10b, 11b, 15c nur wenn alle Beträge richtig sind;
1 Punkt für Berechnung Abschreibungsbetrag Nr. 14; gängige und unverwechselbare Abkürzungen sowie richtige Kontonummern auch richtig;
Verrechnungssteuer bei Nr. 17 kein Thema; Debitoren und Kreditoren gemäss Kontenplan auch gelten lassen

1.7 Marketing (7 Punkte)

Das Wassersportangebot der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* umfasst Windsurfkurse, Stand-Up-Paddle Kurse (SUP) und Kanu-Kurse. Diese Kurse können jeweils als Tages- und Abendkurse für Erwachsene oder Jugendliche gebucht werden. Für die Kurse kann man sich über die Webseite anmelden. Im Verleih stehen die gesamte Windsurfausrüstung, Stand-Up-Paddle-Boards und Kanus zur Verfügung. Bei kühlen Temperaturen kann man zudem Neoprenanzüge ausleihen.

- a) Thomi Suter macht sich Gedanken zur Gestaltung eines abgestimmten Marketing-Mix. Ordnen Sie die folgenden Aussagen dem jeweils richtigen «P» zu. Es ist pro Aussage nur ein Kreuz zu setzen. (LZ 1.5.2.6 / 1.5.2.7)

Aussage	Product	Price	Place	Promotion	
a1) Bei der Buchung eines Aufbaukurses direkt im Anschluss an den Einsteigerkurs im Windsurfen erhalten die Teilnehmer einen Treuerabatt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1
a2) Thomi Suter lässt T-Shirts mit dem Firmenlogo anfertigen, welche zu Saisonbeginn gratis an die ersten Kursteilnehmer abgegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1
a3) Einmal im Monat bietet Thomi Suter für Kinder und Jugendliche eine kostenlose Schnupperstunde im Kanu oder auf dem Surfboard an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1
a4) Thomi Suter überlegt sich, neben den Neoprenanzügen auch Neoprenschuhe und Neoprenhandschuhe von hoher Qualität in das Sortiment des Surfshops aufzunehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
a5) Auch die Kanu-Kurse sind ab der kommenden Saison online buchbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1

Hinweis: Je korrektes Kreuz pro Zeile ein Punkt

- b) Um die monatlichen kostenlosen Schnuppertrainings (Kanu oder Surfboard) für Kinder und Jugendliche noch bekannter zu machen, benötigt die Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* einen einfachen, aber einprägsamen Werbeslogan. Thomi und Ivo sitzen zusammen und suchen nach einer Formulierung. (LZ 1.5.2.6 / 1.5.2.7)

Entwerfen Sie einen suggestiven (emotionalen) Werbeslogan, der Kinder und Jugendliche anspricht.

Antwort:

«Fühl dich frei auf dem Wasser» oder «Wir surfen mit dir nicht im Netz»

Hinweis: Sinnvolle Schülerlösung

- c) Die bestehenden und zukünftigen Kunden der Wassersportschule *BEACHHOUSE, THOMI SUTER* werden via Newsletter regelmässig über die Kurszeiten, neue Kurse und Angebote im Surfshop informiert. Beschreiben Sie ein Ziel dieser Marketing-Massnahme. (LZ 1.5.2.6 / 1.5.2.7)

Antwort:

Verkaufsförderung oder Löst zusätzlichen Kaufanreiz aus ...

Hinweis: Sinnvolle Schülerlösung; Nennung oder Beschreibung zulassen

1.8 Allgemeine Vertragslehre (8 Punkte)

Von der BiC-SUP AG in Zürich wurde Thomi Suter ein Prospekt mit aktuellen Angeboten an Boards und Kanus zugestellt. Im Prospekt entdeckt Thomi das Kanu-Modell «Mercury Duo», welches sich durch Robustheit und einen minimalen Platzverbrauch beim Transport auszeichnet.

Davon fasziniert, bestellt Thomi am 2. März 2021 auf der Webseite der BiC-SUP AG ein Kanu «Mercury Duo» für CHF 1678.– auf Rechnung. Am Folgetag erhält Thomi Suter die Bestätigung von der BiC-SUP AG per Mail. Am 7. März 2021 versendet die BiC-SUP AG das Kanu, welches dann am 10. März 2021 bei Thomi eintrifft. (LZ 1.5.3.4 / 1.5.3.5)

- a) Wann ist der Vertrag zustande gekommen?
Begründen Sie Ihre Antwort.

Datum: Am 3. März 2021

1

Begründung:

1

Die Bestellung (der Prospekt ist ein unverbindliches Angebot) von Thomi wird mit der Willensäußerung (Bestätigung per Mail) angenommen: der Vertrag ist entstanden (der Antrag wird am 3.3. angenommen) ...

Hinweis: Keine Folgefehler aus dem Datum

- b) Auf der Rechnung befinden sich CHF 200.– für Versandkosten. In der Bestätigung der BiC-SUP AG und auf deren Webseite findet er dazu keine Vereinbarung. Thomi will die Versandkosten deshalb nicht bezahlen.

Ist er gemäss Gesetz im Recht? Kreuzen Sie an. Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie den anwendbaren Gesetzesartikel mit Absatz.

- Ja
 Nein

1

Begründung:

1

Der Käufer trägt die Transportkosten (Wareschulden sind am Ort des Verkäufers zu erfüllen).

Wareschulden sind Holschulden. Thomi muss darum die Versandkosten bezahlen).

OR-Artikel: 189 (74)

Absatz: 1 (2)

1

Hinweis: Keine Folgefehler aus dem Kreuz, falscher oder fehlender Absatz einen Punkt Abzug

- c) Wann wird Thomi Suter gemäss Gesetz Eigentümer des Kanus «Mercury Duo»?
Nennen Sie auch den anwendbaren Gesetzesartikel.

Datum: Am 10. März 2021

1

Artikel: 714

Gesetz: ZGB

1

Hinweis: Keine Folgefehler aus dem Datum, falscher Artikel oder falsches Gesetz einen Punkt Abzug

- d) Nach der Lieferung des Kanus «Mercury Duo» stellt Thomi Suter fest, dass ihm das Design überhaupt nicht gefällt. Er informiert sich bei einem anderen Händler über dessen Modelle.

1

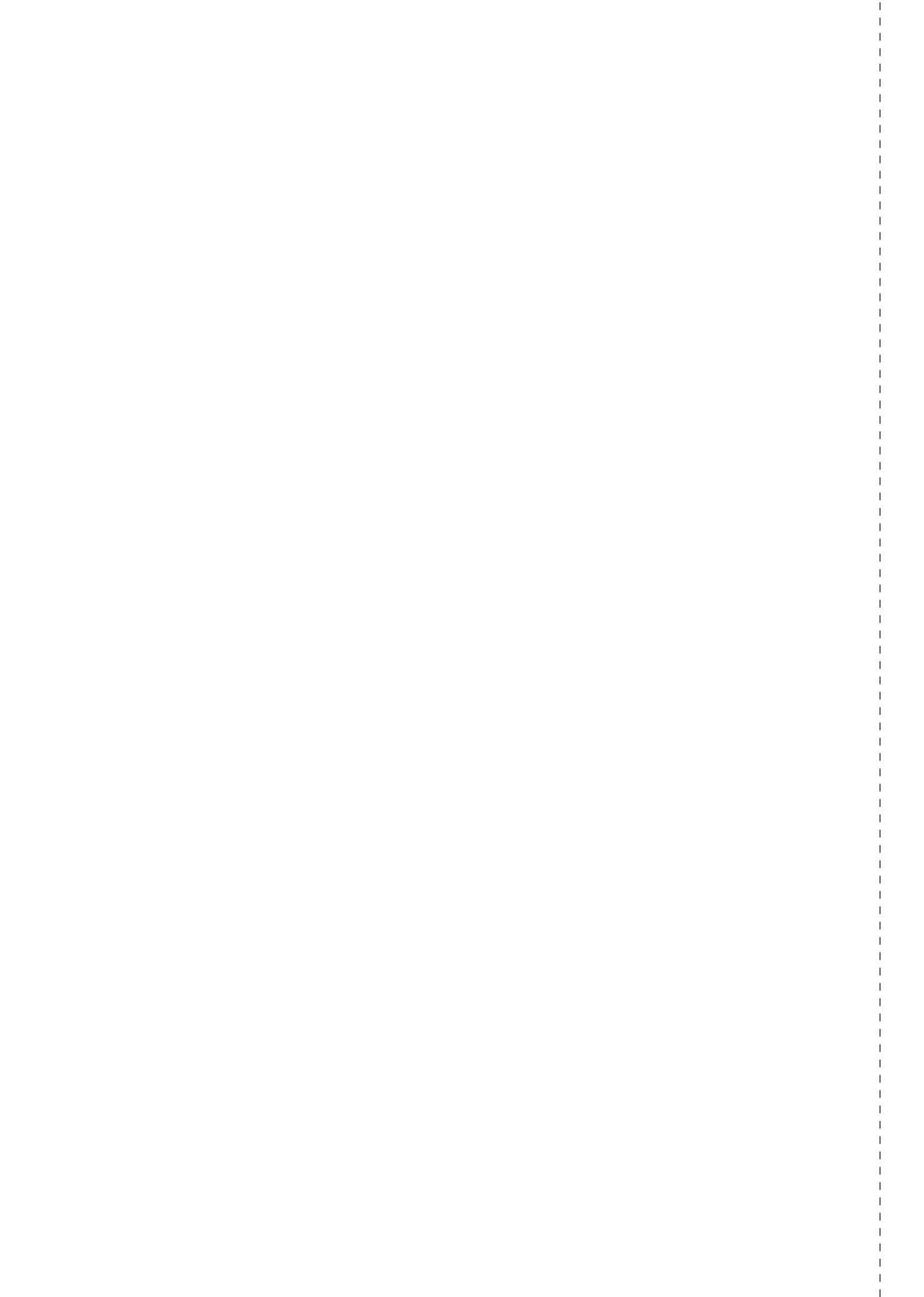
Kreuzen Sie an, welche Aussage zur Rückgabe des Kanus «Mercury Duo» an die BiC-SUP AG korrekt ist (nur eine Aussage trifft zu).

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Gemäss Gesetz besteht grundsätzlich ein 14-tägiges Rückgaberecht. |
| <input type="checkbox"/> | Thomi Suter hat gemäss Gesetz Anspruch auf eine Ersatzleistung, weil ihm das Design nicht gefällt. |
| <input type="checkbox"/> | Gemäss Gesetz hätte zwischen den beiden Vertragsparteien zwingend eine Rückgaberechtfrist für den beschriebenen Fall vereinbart werden müssen. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ein gesetzliches Rückgaberecht besteht für Thomi Suter im beschriebenen Fall nicht. |

Hinweise: 1 Punkt für das korrekte Kreuz; bei mehr als einem Kreuz, keine Punkte

1.9 Kontenplan für Wassersportschule BEACHHOUSE, THOMI SUTER

<p>1 AKTIVEN</p> <p>100 Flüssige Mittel 1000 Kasse 1020 Bank (inkl. Post)</p> <p>110 Forderungen 1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren) 1170 Vorsteuer MWST</p> <p>120 Vorräte 1200 Handelswaren</p> <p>140 Finanzanlagen 1440 Aktivdarlehen</p> <p>150 Sachanlagen 1500 Maschinen und Apparate 1510 Mobilar und Einrichtungen 1520 Büromaschinen (inkl. Informatik, Kommunikation) 1530 Fahrzeuge 1600 Geschäftslegenschaften (Immobilien)</p>	<p>2 PASSIVEN</p> <p>20 Kurzfristiges Fremdkapital 2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren) 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)</p> <p>24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2450 Passivdarlehen</p> <p>28 Eigenkapital 2800 Eigenkapital (inkl. Privat) 2891 Jahresgewinn/Jahresverlust</p>	<p>3 BETRIEBSTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 3000 Handelsertöse 3400 Dienstleistungserlös (Wassersportkurse) 3900 Übriger Ertrag</p>	<p>4 WAREN- UND MATERIALAUFWAND 4000 Handelswarenaufwand</p> <p>5 PERSONALAUFWAND 5000 Lohnaufwand 5800 Übriger Personalaufwand</p> <p>6 BETRIEBSAUFWAND, ABSCHREIBUNGEN UND FINANZERGEBNIS 6000 Raumaufwand 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Verwaltungsaufwand 6400 Energie und Versorgungsaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 6800 Abschreibungen 6900 Finanzaufwand 6950 Finanzertrag</p> <p>9 ABSCHLUSS 9000 Erfolgsrechnung 9100 Bilanz</p>
---	--	--	--



2 FALLBEISPIEL *MUSIKHAUS WALSER*

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN, 75 PUNKTE

Einführung

Thomas und Marina Walser führen in Teufen (Kanton Appenzell Ausserrhoden) ein Musikhaus. Dieses ist spezialisiert auf den Verkauf von Holzblasinstrumenten sowie deren Zubehör. Ausserdem reparieren und revidieren die beiden alle Holzblasinstrumente in der bestens dafür ausgerüsteten Holzwerkstätte fachgerecht nach den Wünschen und Vorstellungen der Kunden.

Das *MUSIKHAUS WALSER* blickt seit der Gründung 1953 auf eine lange Tradition zurück und ist im Raum Ostschweiz bis ins nahe Ausland bekannt, wenn es um Holzblasinstrumente geht. Das Verkaufsgeschick, aber auch die ausserordentlichen Fähigkeiten im Umgang mit Holzblasinstrumenten von Thomas und Marina haben das Unternehmen bei Musikern zu einer festen Grösse gemacht.

Thomas und Marina Walser wohnen mit ihrem Sohn Fynn in einer 4,5-Zimmer-Wohnung ebenfalls in Teufen AR. Fynn ist 17 Jahre alt und befindet sich in der Ausbildung zum Musikinstrumentenbauer.



2.1 Bedürfnisse und Güterarten (4 Punkte)

Das *MUSIKHAUS WALSER* bietet in ihrem Geschäft verschiedene Sachgüter und Dienstleistungen an. Kreuzen Sie bei den folgenden wirtschaftlichen Gütern und Dienstleistungen des Musikhauses die korrekte Antwort an (pro Aussage ist nur eine Auswahl korrekt). (LZ 1.5.4.1)

3

Aussage	Konsumgut	Investitionsgut	Dienstleistungen
Das Musikhaus repariert ein Saxophon.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Das Musikhaus verkauft eine Querflöte an eine Musikschule, die diese dann an Musikschüler vermietet.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Musikhaus verkauft eine Klarinette an einen Profi-Musiker.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zu welcher Art Bedürfnis zählt das Spielen eines Musikinstruments für einen Musikschüler. Kreuzen Sie an.

1

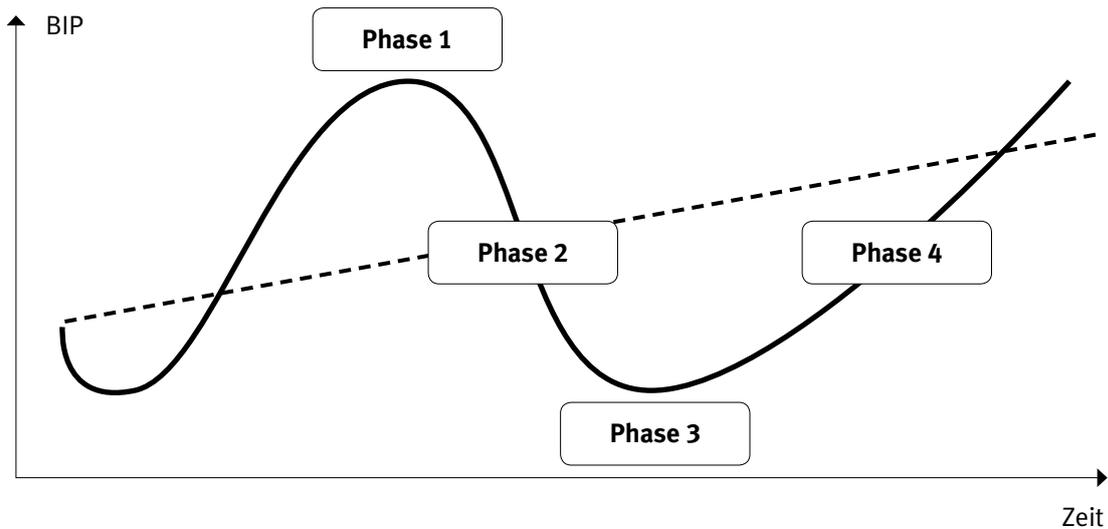
<input type="checkbox"/>	Grundbedürfnis
<input checked="" type="checkbox"/>	Wahlbedürfnis

2.2 Konjunkturzyklus, Arbeitslosigkeit (5 Punkte)

Fynn Walser behandelt in der Berufsschule gerade volkswirtschaftliche Themen im Fach Allgemeinbildung. Dabei wird auch der Konjunkturzyklus behandelt. (LZ 1.5.4.5 / 1.5.4.8)

a) Die Darstellung zeigt den typischen Verlauf einer Konjunktur.

2



Ergänzen Sie die fehlenden Fachbegriffe der Phasen der Konjunktur. (LZ 1.5.4.2)

Phase	Fachbegriff
Phase 1	Hochkonjunktur/Boom
Phase 2	Abschwung/Rezession
Phase 3	Depression/Tiefpunkt
Phase 4	Aufschwung

b) In einer Depression herrscht im Vergleich zu den anderen Konjunkturphasen eine hohe Arbeitslosigkeit. Viele haben aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage ihre Anstellung verloren. Wie nennt man diese Art von Arbeitslosigkeit? Nennen Sie den Fachbegriff für diese Art von Arbeitslosigkeit. (LZ 1.5.4.8)

1

Art von Arbeitslosigkeit: konjunkturelle

- c) Fynn hat gelernt, dass es noch weitere Arten (Ursachen) von Arbeitslosigkeit gibt.
 Kreuzen Sie die korrekte Art von Arbeitslosigkeit an: (LZ 1.5.4.8)

2

	Art von Arbeitslosigkeit		
	Strukturelle Arbeitslosigkeit	Frictionelle Arbeitslosigkeit	Saisonale Arbeitslosigkeit
Beispiel			
Hans Bächler kündigt seine Anstellung beim <i>MUSIKHAUS WALSER</i> , da er zu seiner Freundin in die Nähe von Luzern zieht. Nun bewirbt er sich bei verschiedenen Musikhäusern in der Region Luzern. Da er bis zum Ablauf der Kündigungsfrist keine neue Anstellung gefunden hat, ist er nun arbeitslos.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Erfindung des Autos und dessen industriellem Einsatz und der grossen Nachfrage verloren Hufschmiede ihre Anstellung, da niemand mehr mit dem Pferd von A nach B ritt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Geldwertstörung (6 Punkte)

Marina Walser studiert am Frühstückstisch auf ihrem Tablet die neusten Wirtschaftsmeldungen. Dabei stösst sie auf folgenden Artikel in der NZZ: (LZ 1.5.4.9)

«Die Inflationsrate in Argentinien ist auf 47,6 Prozent gestiegen. Vor allem die Preise für Lebensmittel und Transport erhöhten sich im vergangenen Jahr deutlich, wie die nationale Statistikbehörde (Indec) am Dienstag mitteilte. Die Teuerungsrate in dem südamerikanischen Land ist eine der höchsten der Welt. Zuletzt waren die Preise vor knapp 30 Jahren so stark gestiegen.» (NZZ 2019)

- a) Sind im Falle einer Inflation folgende Wirtschaftsteilnehmer benachteiligt oder begünstigt? Kreuzen Sie an.

2

Phase	benachteiligt	begünstigt
Kreditnehmer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sparer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b) Erklären Sie in eigenen Worten am Beispiel von Lebensmitteln, was in Argentinien mit der Kaufkraft der Konsumenten passiert.

2

Antwort:

Die Leute in Argentinien können sich weniger leisten mit dem gleichen Lohn.

Das heisst, wenn ich vorher für ein Brot 2.– bezahlt habe, kostet es mich jetzt plötzlich 3.–,

so habe ich real gesehen, viel weniger Geld zur Verfügung.

Hinweis: 1 Punkt für Erklärung, 1 Punkt für Beispiel, weitere sinngemässe Lösungen gelten lassen

- c) Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text. Der Text handelt von der Messung der Inflation.

2

Der **Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)** misst die Teuerung der bedeutendsten Konsumgüter (Waren und Dienstleistungen) für die schweizerischen Privathaushalte. ... Die Preisentwicklung des LIK wird anhand des **Warenkorbs** gemessen. Dieser enthält rund 1050 Waren und Dienstleistungen.

2.4 Risiken, Vorsorge und Versicherung (9 Punkte)

Thomas Walser steuert mit grossen Schritten auf sein 60. Lebensjahr zu. Deshalb macht er sich auch seine Gedanken zur bevorstehenden Pensionierung. Dabei möchte er sich einen besseren Überblick über das 3-Säulen-Prinzip der Schweiz verschaffen. (LZ 1.5.2.8)

- a) Setzen Sie die Nummern zu den genannten Begriffen in die jeweils richtige Säule ein. Die Nummern können mehrmals verwendet werden. Pro falsch eingesetzte Nummer gibt es 1 Punkt Abzug.

- ❶ Existenzsicherung ❸ Berufliche Vorsorge
 ❷ Lebensversicherung ❹ Kapitaldeckungsverfahren

1. Säule	2. Säule	3. Säule
❶	❸ ❹	❷ ❹

Hinweis: Total 5 Punkte, pro fehlender oder falscher Zahl 1 Punkt Abzug

- b) Thomas und Marina Walser haben den Wert ihres Warenlagers mit CHF 380 000.00 versichert. Als die beiden nach dem Urlaub zurück in ihr Geschäft kommen, bemerken sie, dass im Lager ein Wasserschaden entstanden ist. Viele der teuren Instrumente sind unbrauchbar geworden. Die Versicherungsgesellschaft nimmt sich der Sache an und bemerkt, dass der Gesamtwert des Inventars CHF 475 000.00 beträgt.

- b1) Wie nennt man diese Situation mit Fachbegriff?

Antwort: **Unterversicherung (1)**

- b2) Der Versicherungsexperte hat den Schaden an den Instrumenten auf CHF 350 000.00 festgelegt. Welchen Betrag wird die Versicherung ausbezahlen? Ein Selbstbehalt ist nicht zu berücksichtigen.

Berechnung mit Lösungsweg:

Berechnung Unterversicherung: $380\,000 \times 100 \div 475\,000 = 80\%$ (1)

Berechnung Auszahlung: $350\,000 \times 80\% = \text{CHF } 280\,000.-$ (1)

- b3) Kreuzen Sie an, um welche Art von Versicherung es sich beim oben genannten Fall handelt.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| <input type="checkbox"/> | Personenversicherung |
| <input type="checkbox"/> | Vermögensversicherung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Sachversicherung |

5

1

2

1

2.5 Kapitalanlagen (6 Punkte)

Marina Walser hat von ihrer Mutter eine Erbschaft erhalten. Nun möchte sie dieses Geld anlegen.
(LZ 1.5.2.9)

Kreuzen Sie an, welche Aussagen richtig (R) und welche falsch (F) sind.
Die falschen Aussagen sind zu korrigieren.

6

R	F	Aussage
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Obligationen haben eine festgelegte Vertragslaufzeit von zum Beispiel fünf Jahren. Am Ende der Laufzeit erhält der Obligationär den Nennwert der Obligation zurück plus alle Zinsen der fünf Jahre. Korrektur: Zins wird jedes Jahr ausbezahlt
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Als Inhaber einer Obligation ist man Miteigentümer am Unternehmen. Korrektur: Fremdkapitalgeber
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lässt Marina Walser das Geld auf dem Lohnkonto bei der Bank, sind ihr die Anlagegrundsätze Liquidität und Sicherheit sehr wichtig. Korrektur:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ein Fonds ist grob gesagt nichts anderes als ein grosser «Topf» gefüllt mit zum Beispiel Wertpapieren. Der grosse Vorteil ist, dass das Risiko so besser verteilt wird. Korrektur:

Hinweis: Für korrektes Kreuz je 1 Punkt, für korrekte Korrektur je 1 Punkt

2.6 Kaufmännisches Rechnen (5 Punkte)

- a) Die Preise für Musikinstrumente sind in den letzten Jahren stark gesunken. So kostete ein Saxophon für Anfänger vor 20 Jahren noch CHF 2800.00 Heute erhält man ein ähnliches Saxophon von ähnlicher Qualität für CHF 840.00. (LZ 1.5.1.3)

2

Um wieviel Prozent sind die heutigen Anfänger-Saxophone günstiger als noch vor 20 Jahren? Runden Sie das Resultat auf ganze Prozent.

Berechnung mit Lösungsweg:

$$840 \times 100 \div 2800 = 30\% \quad (1)$$

$$100\% \text{ minus } 30\% = 70\% \quad (1)$$

Hinweis: Folgefehler beachten

- b) Helen Schwarz arbeitet als Teilzeitverkäuferin beim Musikhaus Walser. Vertraglich wurde ein monatlicher Fixlohn von CHF 2150.00 vereinbart. Zudem wird ihr im November ein 13. Monatslohn ausbezahlt. Weil das Geschäft gut lief, erhält sie dieses Jahr zusätzlich eine Gratifikation von CHF 1380.00 plus eine Provision von 0,25% auf dem Jahresumsatz von CHF 623 930.00.

3

Berechnen Sie den **durchschnittlichen Monatslohn**, auf den Helen Schwarz kommt. Berücksichtigen Sie alle Grössen und runden Sie auf 5 Rappen genau.

Berechnung mit Lösungsweg:

$$12 \times 2150 = 25\,800.00$$

$$13. \text{ Monatslohn} = 2\,150.00$$

$$\text{Gratifikation} = 1\,380.00$$

$$\text{Provision} = 1\,559.85 \quad (623\,930.00 \times 0,25\%)$$

$$\text{Total} = 30\,889.85 \quad (1)$$

$$\text{Pro Monat:} \quad 30\,889.85 \div 12 = \text{CHF } 2574.15 \quad (\text{Resultat 1 Punkt, korrekte Rundung 1 Punkt})$$

Hinweis: Folgefehler beachten

2.7 Mietvertrag (6 Punkte)

Die Familie Walser fühlt sich in ihrer Mietwohnung in Teufen sehr wohl. In letzter Zeit ist es jedoch vermehrt vorgekommen, dass das Duschwasser nur noch maximal lauwarm war. Thomas Walser kontrolliert im Keller den Boiler und bemerkt, dass dieser nicht mehr richtig aufheizt. (LZ 1.5.3.7)

- a) Wie muss Thomas rechtlich vorgehen?
Nennen Sie zudem den massgebenden Gesetzesartikel.

Antwort:

Er muss den Mangel dem Vermieter melden.

Artikel: 257g	Absatz: 1	Gesetz: OR
----------------------	------------------	-------------------

Zwei Wochen später ist der Boiler noch immer nicht ersetzt, weshalb Herr und Frau Walser nur noch mit kaltem Wasser duschen.

- b) Was können Herr und Frau Walser nun vom Vermieter verlangen?
Nennen Sie den passenden Gesetzesartikel.

Artikel: 259a	Gesetz: OR
----------------------	-------------------

Auch drei Wochen später hat die Familie Walser noch kein warmes Wasser. Nun reicht es ihnen und sie beschliessen, die Wohnung zu kündigen. Glücklicherweise hat die Familie Walser bereits die Zusage für eine neue Wohnung. Sie kündigen die Wohnung schriftlich am 24.08.2020.

- c) Welche weitere Formvorschrift müssen die Eheleute Walser bei der Kündigung beachten?

Antwort:

Die Kündigung muss von beiden Eheleuten unterschrieben sein.

Artikel: 266m	Absatz: 1	Gesetz: OR
----------------------	------------------	-------------------

- d) Auf wann kann die Familie Walser die Wohnung ordentlich verlassen, wenn die gesetzlichen Kündigungsfristen und -termine gelten? (Es wurden keine ortsüblichen Kündigungstermine vereinbart)
Nennen Sie das genaue Datum mit Jahr.

Datum (Tag, Monat, Jahr): 30.11.2020

1

1

1

1

1

1

2.8 Familienrecht (7 Punkte)

Fynn Walser (17 Jahre) ist seit zwei Jahren mit seiner Freundin (ebenfalls 17 Jahre) zusammen und immer noch über beide Ohren in sie verliebt. Er überlegt sich nun sogar, ihr einen Heiratsantrag zu machen. (LZ 1.5.3.11)

- a) Beurteilen Sie folgende Situationen, ob diese möglich (M) oder nicht möglich (NM) sind. **Nicht mögliche (NM)** Situationen sind mit dem **Gesetzesartikel** zu begründen.

M	NM	Situation/Gesetzesartikel	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fynn Walser macht seiner Freundin tatsächlich einen Heiratsantrag. Artikel: Absatz: Gesetz:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Fynn ist überglücklich. Seine Freundin hat seinen Heiratsantrag angenommen. Nun möchte er sie noch diese Woche heiraten . <small>Hinweis: ZGB 100 auch gelten lassen (Karenzfrist)</small> Artikel: 94 Absatz: 1 Gesetz: ZGB	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Fynns Freundin hat sich die ganze Sache nochmals überlegt und findet nun doch, dass es zu früh zum Heiraten ist. Fynn besteht jedoch auf der Hochzeit , da seine Freundin mit der Verlobung einer Hochzeit zugestimmt hat. Er fordert sie nun auf, ihr Versprechen einzuhalten. Artikel: 90 Absatz: 2 oder 3 Gesetz: ZGB	1

Fynn hat sich von seiner Freundin getrennt. Das ganze Thema Heirat hat ihm ziemlich zugesetzt. Nun hat er sich entschieden, vorerst nicht mehr ans Heiraten zu denken und seine nächste Beziehung langsam angehen zu lassen. Er hat in der Schule kürzlich den Begriff Konkubinat gehört. Er weiss jedoch nicht so recht, was hinter diesem Begriff steckt.

- b) Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zum Konkubinat an.

<input checked="" type="checkbox"/>	Unter dem Konkubinat versteht man das Zusammenleben nicht verheirateter Partner.
<input type="checkbox"/>	Das Konkubinat ist im ZGB geregelt.
<input type="checkbox"/>	Ein Konkubinat kann nur durch einen Gerichtsentscheid aufgelöst werden.

Hinweis: 2 oder 0 Punkte

2

- c) Joshua, 21 Jahre alt und ein Klassenkollege von Fynn, wohnt mit seinem Lebenspartner Bruce, ebenfalls 21 Jahre, in einer 3-Zimmer-Wohnung in Teufen.

2

Welche Form des Zusammenlebens ist für Joshua und Bruce aktuell in der Schweiz möglich?
Kreuzen Sie die richtige(n) Möglichkeit(e)n an.

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Konkubinat |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Eingetragene Partnerschaft |
| <input type="checkbox"/> | Ehe |

2.9 Erbrecht (5 Punkte)

Thomas Walser trauert. Gabriel Münster, sein bester Freund, ist bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Er hinterlässt seine Ehefrau Miriam, seinen Vater Paul sowie seinen Bruder Max. Seine Mutter ist vor fünf Jahren gestorben. Gabriel Münster hat keine Kinder. Er hat kein Testament erstellt, weshalb sein Nachlass von CHF 460 000.00 nach den Gesetzesvorschriften verteilt wird. (LZ 1.5.3.12)

- a) Wer ist erbberechtigt, und wie viele Franken erhalten die gesetzlichen Erben?

3

**Hinweis:**

Es hat mehr Zeilen als notwendig.

Erbe	Gesetzlicher Erbanspruch in Brüchen	Gesetzlicher Erbanspruch in CHF	
Ehefrau Miriam	3/4	345 000.00	1
Vater Paul	1/8	57 500.00	1
Bruder Max	1/8	57 500.00	1

- b) Nehmen wir an, Gabriel Münster hätte zu seiner Lebzeit ein Testament erstellt. Welche Formvorschrift(en) waren für Gabriel möglich, damit das Testament gültig ist? Kreuzen Sie die richtige(n) Formvorschrift(en) an.

2

<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierte Schriftlichkeit
<input type="checkbox"/>	Videoaufnahme
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentliche Beurkundung
<input type="checkbox"/>	Einfache Schriftlichkeit

2.10 Wirtschaftsleistung und Marktwirtschaft (6 Punkte)

Die Wirtschaft schwächelt, das merken auch Thomas und Marina Walser in ihrem Musikhaus. Die Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich hat die Prognose für die Schweizer Wirtschaft für das laufende Jahr nach unten korrigiert. Sie geht nur noch von einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) von 0,9% aus, nachdem sie bisher von einem Plus von 1,6% ausgegangen war.
(LZ 1.5.4.2 / 1.5.4.3)

- a) Wie definiert sich das Bruttoinlandprodukt? Ergänzen Sie die folgenden Lücken mit den passenden Begriffen in der vereinfachten Definition.

3

Das Bruttoinlandprodukt misst den Wert aller **Güter und Dienstleistungen** (beide Begriffe für den Punkt), die innerhalb **eines Zeitraums/Jahres** in **einer Volkswirtschaft / einem Land** erstellt werden.

Walers verkaufen in ihrem Geschäft auch diverses Zubehör für ihre Instrumente. Dazu gehört zum Beispiel das Rohrblatt für die Klarinette. Diese Blätter gelten als Verbrauchsmaterial und können nur über eine begrenzte Zeit gespielt werden, danach muss es durch ein neues Blatt ersetzt werden. Das Rohrblatt kostet für eine B-Klarinette CHF 3.50 pro Stück.

Das klassische Blatt wird aus dem Rohr eines Schilfgrases gewonnen, dem «Arundo Donax». Es kommt vor allem am Mittelmeer vor und wird dort – vor allem in Südfrankreich – in grossem Stil für Instrumentenblätter angebaut.

- b) Ein Sturm in Südfrankreich hat fast die gesamte Ernte des «Arundo Donax» zerstört.
 - b1) Wer ist von dem Sturm als erster betroffen? Kreuzen Sie an.

<input checked="" type="checkbox"/>	Anbieter der Rohrblätter
<input type="checkbox"/>	Nachfrager der Rohrblätter

1

Begründung:

1

Da die Anbieter das Schilfgras anpflanzen, können sie es nun nicht mehr verkaufen.

Hinweis: Weitere sinnvolle Lösungen gelten lassen

- b2) Welche Auswirkung hat diese Situation auf den Preis von Rohrblättern?

1

<input type="checkbox"/>	Preis bleibt gleich
<input checked="" type="checkbox"/>	Preis erhöht sich
<input type="checkbox"/>	Preis sinkt

2.11 Wachstum (4 Punkte)

Thomas und Marina Walser freuen sich. Nach dem letzten schlechten Geschäftsjahr steigt der Umsatz wieder an. Thomas weiss, dass die Schweiz zu den Ländern mit dem höchsten Wohlstand gehört. Jedoch ist nicht nur der Wohlstand, sondern auch die Wohlfahrt für ein zufriedenes Leben wichtig.
(LZ 1.5.4.4)

a) Kreuzen Sie die Aussage(n) an, bei denen es hauptsächlich um die **Wohlfahrt** geht.

2

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Das reale Bruttoinlandprodukt pro Kopf in der Schweiz ist eines der höchsten auf der Welt. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Lebenszufriedenheit der Schweizer Bevölkerung ist hoch. Gemäss Bundesamt für Statistik, sind in der Schweiz drei von fünf Personen sehr zufrieden. |
| <input type="checkbox"/> | Walsers überlegen sich, ein Einfamilienhaus zu bauen und dieses mit mindestens 35% Eigenkapital zu finanzieren. |
| <input type="checkbox"/> | Fynn Walser verdient in seinem zweiten Lehrjahr als Instrumentenbauer CHF 830.– pro Monat. |

Hinweis: 0 oder 2 Punkte

b) Erklären Sie die Wohlfahrt anhand von **zwei** Begriffen.

2

1. **Gesundheit, intakte Umwelt, soziale Sicherheit, Freiheit**

2.

Hinweis: Pro Begriff 1 Punkt, weiter sinnvolle Lösungen gelten lassen

2.12 Verschuldung (6 Punkte)

Fynn Walser schliesst bald seine Lehre als Instrumentenbauer ab. Da er eine Anstellung in Zürich gefunden hat, wird er von zuhause ausziehen und muss nun seinen eigenen Lebensunterhalt bestreiten. Er freut sich schon sehr auf einen viel grösseren Lohn nach der Lehre und möchte es sich so richtig gut gehen lassen. Deshalb stellt er sich für die Zeit in Zürich ein Budget auf. (LZ 1.5.3.8)

Fynn hat folgende Beträge für sein Budget:

- ▶ Nettolohn pro Monat CHF 4320.00
- ▶ Krankenkassenprämie CHF 250.00
- ▶ Weitere Versicherungen CHF 50.00
- ▶ Wohnungsmiete, 3,5-Zimmer-Wohnung, Zürich City, CHF 2800.00
- ▶ Leasinggebühr, Audi RS 8, CHF 1150.00
- ▶ Persönliche Auslagen für: Lebensmittel, Smartphone-Abo, Kleider usw. CHF 500.00
- ▶ Freizeit (Ausgang, Sport) CHF 900.00

a) Erstellen Sie das Budget von Fynn und berechnen Sie den noch verfügbaren Betrag Ende Monat.

3

Einnahmen:	Beträge in CHF
Lohn	4 320.00
Ausgaben:	
Krankenkassenprämie	250.00
Weitere Versicherungen	50.00
Wohnungsmiete	2 800.00
Leasinggebühr Audi	1 150.00
Persönliche Auslagen	500.00
Freizeit	900.00
Verfügbare Betrag Ende Monat	- 1 330.00

Hinweis: Für korrekt berechneten verfügbaren Betrag 3 Punkte, Reihenfolge nicht relevant

- b) Nennen Sie zwei Ausgaben des Budgets, die Fynn unbedingt nochmals überdenken sollte. Geben Sie zudem zu einem der Budgetpunkte eine Alternative an.

2

Ausgabe 1 **Wohnungsmiete**

.....

Ausgabe 2 **Leasing Audi, Freizeit**

.....

- c) Geben Sie zu einem der Budgetpunkte eine Alternative an.

1

Alternative:

WG-Zimmer statt eigene Wohnung, kein Auto sondern ÖV benutzen, weniger Ausgang

.....

.....

Hinweis: Weitere sinnvolle Lösungen gelten lassen, pro Zeile 1 Punkt

2.16 Öffentliches Recht, Parteien und Verbände (6 Punkte)

Marina Walser interessiert sich sehr für das politische System der Schweiz. Deshalb freut sie sich, als Fynn einen Arbeitsauftrag aus der Berufsschule erhält, wo er Aussagen auf deren Richtigkeit überprüfen muss. Sie möchte ihm dabei helfen. (LZ 1.5.3.1 / 1.5.4.13)

Nehmen Sie die Rolle von Marina Walser ein und helfen Sie Fynn, die Aussagen als richtig (R) oder falsch (F) zu beurteilen. Korrigieren Sie die falsche Aussage(n).

6

R	F	Aussage
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Nach erfolgreichem Abschluss des Qualifikationsverfahrens erhalten die Lernenden den eidgenössischen Fähigkeitsausweis ihres Berufes. Dabei handelt es sich um Privatrecht. Korrektur: Dabei handelt es sich um öffentliches Recht.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Schweiz kann das Volk auf Bundesebene das Parlament und die Regierung wählen. Ebenfalls kann das Volk durch Volksinitiativen und Referendum Einfluss auf Gesetze und Verfassung nehmen. Korrektur: Regierung wird durchs Parlament gewählt.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Auf nationaler Ebene vertritt der Ständerat die Kantone und der Nationalrat das Volk. Korrektur:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Parteien können grob in ihrer Ausrichtung in «links, Mitte, rechts» und «liberal, konservativ» eingeteilt werden. Korrektur:
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Aktuell verteilen sich die sieben Bundesräte auf folgende vier Parteien: SVP, Grüne, SP, FDP. Korrektur: CVP statt Grüne
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Mit dem Majorzwahlsystem werden Nationalräte gewählt. Korrektur: Ständerat oder Bundesrat (eine Antwort genügt)

NOTENSKALA

Punkte **Note**

143–150 **6**

128–142 **5,5**

113–127 **5**

98–112 **4,5**

83–97 **4**

68–82 **3,5**

53–67 **3**

38–52 **2,5**

23–37 **2**

8–22 **1,5**

0–7 **1**
